

# Richtiger Schnitt wichtig für Bäume

## Streuobst Bayerischer Vorwald: Pflegeschnittermin in Steinach

Steinach. (gh) 2011 wurde das Netzwerk Streuobst Bayerischer Vorwald ins Leben gerufen. Von den 23 beteiligten Kommunen der ILE im nördlichen Landkreis sind derzeit die acht Gemeinden Ascha, Falkenfels, Neukirchen, Perasdorf, Rattiszell, Sankt Englmar, Steinach und Wiesenfelden Mitglied in diesem Netzwerk.

Der Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen unterstützt das Projekt intensiv bei Planung, Antragstellung und Förderung der Erstpflugeschnitte überalterter Streuobstbestände, Erweiterung bestehender Streuobstwiesen und Neuanlage von Streuobstwiesen. Am Freitag trafen sich die Vertreter der Mitgliedsgemeinden in Steinach zu einem Pflegeschnittermin.

Mit einem fachgerechten Pflege- und Erhaltungsschnitt für alte Obstbäume wurden die Umsetzungsmaßnahmen der Förderperiode 2016 abgeschlossen. 105 Bäume erhielten einen Erstpflugeschnitt von erfahrenen Fachleuten.

### Unsachgemäße Schnitte können Folgen haben

Allgemein bekannt ist, dass der Ertrag weitgehend von Schnittmaßnahmen beeinflusst werden kann. Ein Blick in die Gärten jedoch verrät, welche Folgen unsachgemäße Schnitte mit sich bringen: Faulende Astgabeln und ausgebrochene oder von Pilzen befallene Kronen beeinträchtigen die Ernte erheblich. Am Ende des Winters muss die Kraft des Obstbaumes auf die Entwicklung zahlreicher Blüten und die spätere Ausbildung gesunder Früchte konzentriert werden. Zusätzlich verhindert das Auslichten der Krone Pilzinfektionen, da die Sonne ungehindert Regengüsse trocknen kann.

Stefan Heller vom Obst- und Gartenbauverein Münster und der Firma Gartengestaltung Heller in Münster erläuterte anhand des Baumbestandes vor Ort den Erhaltungsschnitt. Bürgermeister Karl



Im Aufwind sehen die Teilnehmer des Erhaltungsschnittermins das Projekt Streuobst. (Foto: gh)

Mühlbauer betonte die Bedeutung von Streuobstbeständen für die Natur und das Landschaftsbild. Der Vorsitzende des Naturparks Bayerischer Wald Heinrich Schmidt kündigte neue Projekte und mehr Fördergelder an. Das Gefühl und die Entwicklung der Streuobstwiesen gibt allen Recht, die sich in dieser Richtung engagieren. Dies bestätigte auch die Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Straubing-Bogen, Julia Wänninger, die es freut, dass die Zusammenarbeit unter den Behörden und Vereinen stimmt und sich Bürger engagieren. Landschaftsarchitektin Roswitha Schanzer vom Architekturbüro MKS aus Ascha und Baudirektorin Cornelia Reiff vom Amt für ländliche Entwicklung konnten auch Bürgermeister Thomas Schuster von der Gemeinde Perasdorf begrüßen, die 2016 als achte Gemeinde dem Netzwerk Streuobst beigetreten ist.

### Selbst angebautes Obst liegt wieder im Trend

Wieder ganz im Trend liegt das selbst angebaute Obst. Ohne Pestizide und Herbizide lässt sich im eigenen Garten oder auf der städtischen Obstwiese der eigene Obstbaum auspflanzen. Das Netzwerk

Streuobst unterstützt jeden, der sich entschließt, Streuobstbestände anzupflanzen. Auch der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege Hans Niedermhuber warb für den seit 2013 angebotenen „Vorwald-Apfelsaft“, welcher zu 100 Prozent aus Äpfeln der Netzwerkgemeinden produziert wird. Nun möchte man mit der Kelterei Nagler, Regensburg, einen Schritt weitergehen. Es soll ein Erfassungssystem für Bio-Obst aufgebaut werden. Dabei will man den Lieferanten so weit wie möglich die bürokratische Arbeit und die Kosten der Bio-Zertifizierung abnehmen.

### Das Netzwerk

ist ein Bayernnetz-Natur-Projekt und wird gefördert durch die Regierung von Niederbayern aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (Projekt-Säule Naturschutz). Gleichzeitig ist es Teilprojekt der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE nord23) und wird gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Projekt-Säule Vermarktung). Infos zum Streuobst gibt es unter [www.ile-nord23.eu](http://www.ile-nord23.eu).